

Pressemitteilung der BUND-Kreisgruppe Northeim

Zum geplatzten Verkauf des Jugendfreizeitheimes in Silberborn

„Eine unendliche Geschichte“

Aus der Presse erfährt der lesende Bürger von dem pandemiebedingten Rückzug des Allgemeinen Rettungsverbandes e. V. (ARV) aus Göttingen von seinem Kaufangebot für das JFH in Silberborn. Diese Argumentation scheint plausibel, sind doch solche Einrichtungen bereits über ein halbes Jahr geschlossen und eine Wiederaufnahme des Betriebes noch nicht in Sicht! Doch was ist hier wirklich geschehen. Wie aus Onlinemedien zu entnehmen, ließ die Landrätin bereits bei der Kreistagssitzung am 30.10. die Bombe platzen: „Wir werden die Verhandlungen über die Übernahme des JFH.... mit dem gemeinnützigen ARV abbrechen.“ Anscheinend haben die kritischen Stimmen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen im Vorfeld des Verkaufsbeschlusses die Verwaltung des Landkreises doch noch zu Recherchen über den ARV veranlasst! Die Ergebnisse der Nachforschungen sowie vom ARV nicht beigebrachte angeforderte Unterlagen scheinen so brisant, dass der Landkreis den Rückzug angetreten hat und der Virus dem ARV nun als willkommene Ausrede dient.

Wie ein Bumerang schlägt die seinerzeit beschlossene Schließung und die Verkaufsabsicht zurück. Hatten Landrätin und insbesondere die SPD gehofft, mit dem 1,- € Deal die in Ungnade gefallene Immobilie endlich los zu sein und die Diskussionen hierzu aus dem kommenden Wahlkampf heraushalten zu können, so kommt jetzt alles anders als gedacht. Wie hatte sich seinerzeit die SPD-Abgeordnete Münder ereifert und die Kritik von Herrn Willi Elter und dem BUND an dem ARV als „unverschämt und unrichtig“ bezeichnet. Vielleicht sollten in Verantwortung politisch handelnde Menschen zur Lösung von Problemen und bei anstehenden Entscheidungen nicht blauäugig in jede Falle tappen. Es obliegt nun der Landrätin der Öffentlichkeit Ursachen und Gründe des Rückzuges zu erläutern und die weiteren Planungen zum Objekt JFH nun endlich in einen offenen Diskurs einzubringen.

Die jetzt schon fast für 2 Jahre zur Aufrechterhaltung und Pflege des leerstehenden JFH notwendigen Kosten hätten auch für einen geordneten Weiterbetrieb und eine sozial-, sport- und umweltpädagogische Lösung für dieses Kleinod dienen können. Das „Kind“ liegt jetzt tief im Brunnen und die Schließungs- und Verkaufsbefürworter werden sicherlich im nächsten Jahr vor den Kommunalwahlen noch viele kritische Fragen beantworten müssen.

Espol, den 09.11.2020

Kontakt:

BUND Kreisgruppe Northeim - c/o Jürgen Beisiegel – Zur Höhe 19 – 37181 Hardegsen
Tel.: 05555-809922 - juergen.beisiegel@nds.bund.ne